

Trink-, Ab- und Hochwasser im mittelalterlichen Regensburg

*Silvia Codreanu-Windauer,
Regensburg*

Die archäologischen, bauhistorischen und archivalischen Forschungen der letzten Jahre waren schwerpunktmäßig der mittelalterlichen Wasserversorgung gewidmet, da sich in Regensburg, wie in keiner anderen Stadt, eine Reihe von Brunnenhäusern und Quelfassungen in nahezu unveränderter Form erhalten haben. Wie auch an anderen Plätzen sind es in erster Linie die Klöster, die sich durch aufwendige Baumaßnahmen (z. B. Emmeramer Leitung von mehreren Kilometern Länge) um eine Versorgung mit sauberem Trinkwasser bemüht haben. Der Vortrag soll daher in Kürze die erhaltenen romanischen Brunnstuben vorstellen (Kloster Prüll, St. Emmeram, Kloster Prüfening und Vitusquelle).

Der Vitusbach und sein Verlauf innerhalb der mittelalterlichen Stadt bietet ein hervorragendes Beispiel der vielfältigen Nutzung des Wassers: zunächst in der Karolingerzeit als zusätzliches Hindernis an die römische Stadtmauer geleitet, entwickelt sich der Bach zum Träger der Abwasserversorgung schlechthin. Daraus ergibt sich auch die Lage der Wasserverbraucher und -verschmutzer: an der Quelle noch als Brauchwasser vom Wirtschaftshof des Klosters Prüll genutzt, wird er zum Mühlbach und landwirtschaftlich genutztem Wasser, beim eintreten in die Stadt ist er gerade noch so sauber um das Vieh zu tränken um dann zunehmend zu verschmutzen bis hin Abtransport der Metzgereiabfälle beim Fleischerhaus an der Einmündung in die Donau.

Das Leben am Fluß war auch in Regensburg mit der Gefahr von Hochwässern verbunden. Anhand archäologischer Untersuchungen lassen sich neue Erkenntnisse zu diesen Hochwässern erarbeiten, sowohl zu den Hochwasserständen als auch zur Entwicklung der Landschaft um Regensburg (Beispiel Irl). Gerade im Vergleich zur römischen Zeit läßt sich belegen, daß aufgrund von Klima- und Umweltveränderungen – wohl speziell in Folge der großflächigen Rodungen nördlich der Donau – der Wasserstand der Flüsse stark angestiegen war und daß dies letztendlich zu den verheerenden Hochwässern des Mittelalters geführt hat.